

Das GS1 System in der humanitären Logistik

Einsatz von Standards bei UNHCR

Konzept zur Digitalisierung der
humanitären Supply Chain



UNHCR-Hilfsgüter werden meist in Gefahrengebiete transportiert, die keine Strom- oder Internetanbindung haben. Dementsprechend komplex ist das Aufsetzen der Supply Chain. GS1 Switzerland hat ein Konzept zur Prozessoptimierung und lückenlosen Rück- und Nachverfolgung entwickelt, das auch unter erschwerten Bedingungen greift.

Das UNHCR verteilt jährlich Hilfsgüter im Wert von 230 Mio. US-Dollar an insgesamt 41 Mio. Bedürftige. Die Identifikation der Waren, deren Erfassung und der Austausch der Daten werden in der gesamten Supply Chain immer noch manuell durchgeführt. Um die Effizienz der Supply Chain zu erhöhen und die Visibilität der Warenbestände zu verbessern, wurde der Einsatz von GS1 Standards beschlossen und das Projekt MATATU gestartet.

Die Eignung des GS1 Systems für den humanitären Sektor konnte bereits 2014 in einer Vorstudie bestätigt werden. Mittels etablierter GS1 Standards wie GLN, GTIN, SSCC und der GS1 Datamatrix lassen sich die grundlegenden Anforderungen einer humanitären Lieferkette erfüllen.

IST-Analyse der UNHCR Supply Chain

Für das Projekt MATATU führte GS1 Switzerland zunächst eine IST-Analyse der UNHCR Supply Chain durch. Anschliessend wurde der Einsatz der GS1 Standards definiert sowie ein Plan zur partiellen Automatisierung und Digitalisierung der Prozesse ausgearbeitet. Auf dieser Basis wurde wiederum ein Konzept für die Rück- und Nachverfolgbarkeit der Waren-, Informations- und Werteflüsse erstellt.

Um die technische Implementierung in die Informatiklandschaft zu unterstützen, wurden Empfehlungen und Modelle erarbeitet. Neu werden alle Lieferanten, Lagerhäuser und Verteilzentren mit einer GLN ausgestattet und alle Waren mit einem passenden Standard versehen.

Jedes Gut bekommt einen Barcode, der zusätzliche Informationen wie die Lieferanten-GLN, den Batch sowie das Verfalls- und Produktionsdatum beinhaltet. Die Handelseinheit wird mit einem GS1-128 Barcode ausgezeichnet, der

Überblick

Kunde: UNHCR

Branche: Humanitäre Organisation

Land: Schweiz

Herausforderungen des Mandats:

UNHCR ist in 130 Ländern tätig und verfügt über ein komplexes Supply Chain-Netzwerk. Warenidentifikation, Erfassung und Datenaustausch in der Supply Chain erfolgen nach wie vor manuell.

Lösung: Einführung etablierter GS1 Standards in der Supply Chain zur Optimierung und Digitalisierung der Prozesse (EDI) und Lagerbewirtschaftung via Smartphone App.

Ergebnisse:

- definierte Einsatzmöglichkeiten von GTIN, GLN und SSCC im Rahmen der Supply Chain
- Anpassungsbedarf ERP-Lösung und Investitionsvolumen ermittelt
- Aufbau Knowhow durch Schulung

wiederum eine GTIN mit der Auftragsnummer des UNHCR sowie das Produktionsdatum beinhaltet. Für den Transport zwischen den Logistikzentren wird zudem der Serial Shipping Container Code (SSCC) verwendet.

Komplexe Herausforderungen

Bei der Umsetzung des Projektes gab es mehrere Herausforderungen. So konnten in den Einsatzgebieten Strom- und Internetanbindungen nicht immer garantiert werden. Zudem waren das Ausbildungsniveau und die Kompetenzen der Mitarbeiter in der Logistikkette sehr unterschiedlich.

Eine weitere grosse Herausforderung stellte die Komplexität des Supply Chain Netzwerks dar. UNHCR verfügt über sechs globale Logistikzentren, die sowohl von privaten Unternehmen als auch vom UNHCR selber geführt werden. Von den globalen Zentren werden die Güter in lokale Umschlaglager und anschliessend weiter in sogenannte «Distribution Center» in den betroffenen Regionen transportiert. Hier wird die Ware auf die «Distribution Points» verteilt und dort schliesslich an die Empfänger abgegeben.

Mit der Einführung der GS1 Standards wurden die Prozesse neu festgelegt. Alle ein- und ausgehenden Warenbewegungen werden ohne Ausnahme erfasst und ins Informatiksystem gespielt, dies entweder mittels einer standardisierten Software auf einem Smartphone oder wie bisher mit Excel-Listen, die anschliessend manuell an einem Desktop-Computer ins System übertragen werden.

Projektleitung und Wissenstransfer

Neben der Projektleitung hatte GS1 Switzerland auch die Aufgabe, methodisches Wissen zur Prozessaufnahme und -modellierung sowie den fachlichen Input zu GS1 Standards, der Einbindung der Lösung in die IT-Systemlandschaft und der Anforderungen an die dezentrale Warenwirtschaft einzubringen.

Über den Kunden

UNHCR soll sicherstellen, dass die Menschenrechte von Flüchtlingen respektiert werden, dass Menschen ihr Recht, in anderen Staaten um Asyl zu suchen, ausüben können und dass kein Flüchtling zur Rückkehr in ein Land gezwungen wird, wo er oder sie Verfolgung oder andere schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen befürchten muss. In vielen Ländern beobachtet UNHCR die Gesetzeslage und arbeitet daran, dass internationale Vereinbarungen, die Flüchtlinge betreffen, eingehalten werden. Seit seiner Gründung 1950 hat sich der Aufgabenbereich von UNHCR wesentlich erweitert. UNHCR arbeitet auch am Schutz von Staatenlosen und unterstützt Binnenvertriebene, also Menschen, die innerhalb der Grenzen ihres Landes vertrieben werden. Heute schützt und unterstützt UNHCR weltweit eine Gruppe von 68,5 Millionen Menschen, bestehend aus Flüchtlingen, Asylsuchenden, Binnenvertriebenen, Staatenlosen und RückkehrerInnen.

Die Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit UNHCR basierte auf einem Projektplan mit klar definierten Rollen der Projektbeteiligten. Neben der Leitung des Projekts kam auch dem Change Management innerhalb der Organisation eine hohe Bedeutung zu. So mussten verschiedene Silos der UNHCR-Organisation zu gemeinsamen Entscheiden geführt werden. Die korrekte und effiziente Anwendung der Standards wurde durch GS1 sichergestellt. Die Personalrotation innerhalb UNHCR erschwerte den sukzessiven Aufbau von (Anwendungs-)Wissen. Immer wieder mussten neue Mitarbeiter eingearbeitet und somit Anwendungswissen neu vermittelt werden. Im Hinblick auf ein langfristig zusammenarbeitendes Projektteam stellte dies eine grosse Herausforderung dar.

Über GS1 Switzerland

GS1 Switzerland ermöglicht Lösungen für effizientere Wertschöpfungsnetzwerke mit Hilfe globaler Standards. Wir unterstützen Unternehmungen bei der Optimierung ihrer Waren-, Informations- und Werteflüsse und vermitteln praxisnahes Wissen. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern erarbeiten wir Standards und Prozessempfehlungen und schaffen Nutzen für alle Beteiligten.

GS1 Switzerland ist ein neutraler Verein mit Sitz in Bern und Teil der in 140 Ländern tätigen not-for-profit Organisation GS1.

Über GS1 Consulting

GS1 Consulting ist ein führender Schweizer Beratungsdienstleister in den Branchen Konsumgüter, Healthcare, Technische Industrie sowie Transport & Logistik. GS1 Consulting bildet innerhalb des Vereins GS1 Switzerland einen Geschäftsbereich. Der besondere Beratungsansatz von GS1 Consulting liegt in der Symbiose eines tiefen Verständnisses und Anwendungswissens der GS1 System- und Prozesslandschaft mit ausgewiesener Exzellenz in Management- und IT-Beratung. Dabei optimiert und digitalisiert GS1 als Standard- und Prozesslieferant mit den Leistungsbereichen Management Consulting, Operations Management und Systemintegration die Prozesse seiner Kunden über die komplette Wertschöpfungskette hinweg.

Kontaktieren Sie uns

Dr. Raphael Pfarrer
Director GS1 Consulting
raphael.pfarrer@gs1.ch
Tel. +41 58 800 70 47 | Mobile +41 79 599 38 60

Hanspeter Stöcklin
Senior Management Consultant GS1 Consulting
hanspeter.stoeklin@gs1.ch
Tel. +41 58 800 70 35 | Mobile +41 79 262 12 81

GS1 Switzerland

Monbijoustrasse 68, 3007 Bern
T +41 58 800 70 00 | F +41 58 800 70 99 | E info@gs1.ch
www.gs1.ch

Folgen Sie uns:



GS1 is a registered trademark of GS1 AISBL.
All contents copyright © GS1 Switzerland 2018